Tipps für ein gutes familiäres Miteinander

Bildung Die Ermutigungstrainerin Silvia Bürhaus-Knapp verrät Müttern und Vätern, in welche Fallen sie bei der Kindererziehung nicht tappen sollten. Die Familienbildungsstätte Waiblingen hat sie im neuen Semester für drei Veranstaltungen gebucht. *Von Annette Clauß*

Zu ihren Pädagogik-Vorträgen für Eltern bringt Silvia Bürhaus-Knapp stets eine weiß-orange geringelte Kindersocke mit. Auch heute holt sie sie aus der Handtasche und legt sie auf den Tisch. Das gute Stück war vor vielen Jahren einmal der Lieblingsstrumpf ihrer nun erwachsenen Tochter. Vorne, im Zehenbereich, klafft ein großes Loch. Diese Socke, so erklärt Silvia Bürhaus-Knapp den Müttern und Vätern bei ihren Vorträgen, die stehe für das Kind, das Loch für seine Schwächen. „Wir haben alle irgendwo unser Loch, also unsere Fehler“, sagt die Ermutigungstrainerin, die feststellt, dass Eltern oft nur noch darauf schauen – und nicht auf die ganze Socke, die doch zu 95 Prozent tadellos ist.

Da läuft etwas schief im familiären Miteinander. Doch was können Mütter und Väter tun, damit zu Hause alles im grünen Bereich ist? Silvia Bürhaus-Knapp hält dazu drei Vorträge bei der Familienbildungsstätte Waiblingen: „Strafen sind out“ (27. März), „Ermutigend erziehen – wie man sich schimpfen und schreien sparen kann“ (4. Juni) und „Die 7 Fallen in der Kindererziehung vermeiden“ (9. April).

> „Kinder haben am liebsten positive Aufmerksamkeit – und am zweitliebsten negative.“
> Silvia Bürhaus-Knapp, Ermutigungstrainerin

Die wohl größte Falle, in die Eltern tappen, sei das Etikettieren, verrät Silvia Bürhaus-Knapp schon mal vorab: „Das entfernt Kinder und Eltern voneinander.“ Wobei die Erziehungstrainerin nicht nur negative Stempel, beispielsweise „du bist ein Schlamper“, kritisch sieht, sondern auch vermeintlich positive wie „du bist mein Sonnenschein“. Wann, so frage sie sich da, dürfe dieses Kind denn mal traurig sein? Auch ständiges Vergleichen mit Geschwistern sei eine Falle, sagt Bürhaus-Knapp: „So lernt das Kind, dass es nicht gut genug ist.“

Ein Universalrezept für die Kindererziehung hat auch Silvia Bürhaus-Knapp nicht auf Lager. Hilfe zur Selbsthilfe ist ihre Devise. Ihre Vorträge baue sie auf wie ein Büffet mit vielen verschiedenen Speisen, alias Ideen, sagt sie: „Wer dann am Ende was ausprobieren möchte, das überlasse ich den Eltern.“

Psychologie hat Silvia Bürhaus-Knapp schon während ihrer Schulzeit interessiert. Die Gärtnerstochter aus Weinstadt-Großheppach hat aber zuerst eine Ausbildung zur Bankkauffrau gemacht und arbeitet noch heute in Teilzeit als Ausbilderin bei einem großen Kreditinstitut. Mit Menschen zu arbeiten, das ist ihr wichtig. Ihr zweites berufliches Standbein, das sie sich nebenher aufgebaut hat, passt dazu: Silvia Bürhaus-Knapp ist Ermutigungstrainerin für Kinder und Jugendliche, sie berät als Encouraging-Trainerin Eltern, bietet sowohl allgemeine Lebens- als auch Paarberatung an und bildet als Familienrat-Trainerin Sozialpädagogen, Erzieher und Hebammen weiter. Die von Alfred Adler begründete Individualpsychologie, bei der Ermutigung eine große Rolle spielt, sagt Silvia Bürhaus-Knapp besonders zu. Warum? „Sie ist zielorientiert und fragt nicht: ‚Wieso hat ein Kind ein Problem?‘, sondern: ‚Wozu benutzt es das?“ Kinder nutzten die Trial-and-Error-Methode. „Wenn ein Kind viel Aufmerksamkeit bekommt, weil es sich störend verhält, dann wird es dieses Verhalten beibehalten, denn Kinder haben am liebsten positive Aufmerksamkeit – und am zweitliebsten negative.“

Silvia Bürhaus-Knapp sagt, Eltern sollten ihrem Kind kein „Etikett“ verpassen. Foto: Stoppel

Die Eltern, die zu ihren Vorträgen kommen, seien in der Regel jene, welche einen guten Kontakt zu ihren Kindern hätten, die Dinge aber noch besser machen wollten, erzählt Silvia Bürhaus-Knapp. Folgendes gibt sie ihnen mit auf den Heimweg: „Eltern sind nie schuld, auch bei einer ungünstigen Entwicklung, weil das Kind selbst mitentscheidet.“ Die Expertin spricht da von der „schöpferischen Kraft des Kindes“ und verweist auf Ergebnisse aus der Zwillingsforschung – nennt das Beispiel eines eineiigen amerikanischen Brüderpaars aus unguten Familienverhältnissen, bei dem sich ein Sohn für eine Polizistenkarriere entschied, der andere wurde Krimineller – sprich: das Kind könne mitentscheiden, welchen Weg es einschlage und was es aus sich mache.

Silvia Bürhaus-Knapp steckt die geringelte Kindersocke mit Loch wieder in ihre Handtasche. „Was mir am Herzen liegt ist, dass Menschen andere anders sein lassen und Toleranz entwickeln“, sagt sie: „Wir gucken gerne auf die Fehler des anderen anstatt auf uns.“

// Mehr zum Thema im Internet unter
www.fbs-waiblingen.de und
www.ermutigung.net

Neues FBS-Programm

Kinder und Familien dürfen in die Natur

„Alles im grünen Bereich“ – dieses Motto hat die Familienbildungsstätte (FBS) Waiblingen zum Schwerpunkt ihres Programms gemacht – und dabei natürlich auch an Großereignis Remstal-Gartenschau gedacht. Viele Angebote in der Natur findet man im Heft, so etwa eine Wald- und Naturspielgruppe, bei der Kinder von zweieinhalb Jahren an fünf Nachmittagen draußen spielen können, für Kinder ab acht gibt es den Kurs „Stadt, Land, Fluss“.

Auch Erwachsene dürfen raus – an zwei Samstagen kann man Elemente des Waldbadens kennenlernen, außerdem gibt es eine Wildkräuterexkursion mit dem Biologen Robert Boehm. Er bietet ergänzend dazu einen Kurs „Kochen mit Wildkräutern“ an – dabei wird ein Vier-Gänge-Menü zubereitet und verspeist.

Was tun am Wochenende? Für Familien bietet die FBS 20 Kurse als Alternativprogramm zu Fernseher und Computer an, etwa einen Schnitzkurs, Esel-Trekking oder eine Schokoladenwerkstatt. Auch in den Ferien gibt es Angebote – vom Lötkurs bis zum Bildhauerworkshop für Kinder. *anc*

Der neue Waldschrat ist der alte

Facebook-Aktion Sven Vollbrecht aus Backnang verteidigt seinen Titel. *Von Phillip Weingand*

Habemus Waldschrat“, hieß es am Wochenende auf der Internetplattform Facebook. Dort hat die Gruppe „Rund um den Schwäbisch-Fränkischen Wald“ ihren Waldschrat gewählt. Dabei zeigte sich schnell: Die Fans sind mit dem bisherigen Inhaber des inoffiziellen Amtes zufrieden. Mit 311 Stimmen konnte der Backnanger Sven Vollbrecht, erster Schwäbischer Waldschrat der Geschichte, seinen Titel verteidigen. „Was aus so ’ner Schnapsidee werden kann, wenn die richtigen Leute mitmachen, sieht man jetzt“, sagt der neue alte Schrat in einer Videobotschaft an seine Anhänger. Einen Preis bekommt er natürlich auch: Vollbrecht kann sich über gleich zwei Fotoshootings, ein bedrucktes T-Shirt und eine Jacke freuen.

Vor gut einem Jahr war der Backnanger erstmals von den Mitgliedern der Facebook-Gruppe auserkoren worden – gewissermaßen als männliches Pendant zur Schwäbischen Waldfee der Fremdenverkehrsgemeinschaft. Zunächst war der bärtige Botschafter nicht in allen Rathäusern auf Gegenliebe gestoßen: Man befürchtete, der Schrat könnte der offiziellen Botschafterin den Rang ablaufen oder kein passender Umgang für sie sein. Mittlerweile haben sich die Wogen geglättet: Der Waldschrat kann nicht offiziell gebucht werden, sondern nur eingeladen – er kommt oder geht, wie’s ihm beliebt. Inzwischen hat er sich etabliert und seine Fangemeinde ausgebaut. Sogar das Fernsehen hat jüngst über ihn berichtet.

Foto: Gerald Markert

Vom Waldschrat zum Stadtrat? Vollbrecht kandidiert im Mai in Backnang.

Bei dieser Wahl hatten sich sieben Männer um den Waldschrat-Titel beworben – gestandene, meist bärtige Kerle aus der Region. Einer von ihnen war besonders Backnangern schon bekannt: Volker Dyken war im Februar 2018 für die Piratenpartei als einziger Gegenkandidat des Backnanger Oberbürgermeisters Frank Nopper angetreten. Er hatte damals rund zwölf Prozent der Stimmen geholt. In diesem Jahr tritt er für die Piraten bei der Regionalwahl an.

Auch den amtierenden Waldschrat zieht es in die Realpolitik: Sven Vollbrecht will am 26. Mai für die CDU in den Backnanger Gemeinderat einziehen. Vor der Wahl hatte er daher darüber aufgeklärt, dass er als Stadtrat womöglich weniger Zeit für Waldschrat-Aufgaben haben werde. Mit dem Zweitplatzierten Sven Rauert wird ihm nun ein Stellvertreter zur Seite gestellt – der trägt nicht nur Vollbart, sondern liebt Waldspaziergänge, Bier und Country-Musik. Klingt nach einem würdigen Vize.

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	19 222
ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT	116 117

APOTHEKEN
Apotheken-Notdienstfinder: Tel. 08 00 00 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.
Backnang: Center im Kaufland Backnang, Backnang, Industriestr. 36, 0 71 91/91 15 11 00.
Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: im Otto-Hirsch-Center, Hedelfingen, Otto-Hirsch-Brücken 17, Tel. 07 11/6 99 89 80.
Schorndorf, Althütte, Rudersberg, Welzheim: Löwen, Urbach, Hauptstr. 5, 0 71 81/99 59 05.
Waiblingen, Korb, Kernen, Weinstadt, Remshalden, Winnenden und Umgebung: Stifts, Weinstadt-Beutelsbach, Ulrichstr. 43, 0 71 51/6 52 67.
Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

THEATER
Schorndorf: Gasthaus Lamm Schornbach, Talauenstraße 2: Frl. Wommy Wonder: Echt jetzt?, 19.30 Uhr.

KINDERSPASS
Kernen-Stetten: Gemeindebücherei Stetten, St.-Pierre-Platz 2: Gans der Bär, Vorlesenachmittag mit Ebbe Kögel (ab 3 J.), 14.30 Uhr.
Schwaikheim: Gemeindebücherei, Uhlandstraße 8: Mein Freund Charlie, interaktives Kindertheater zum Mitmachen & Mitsingen - Theater Sturmvogel Reutlingen (ab 10 J.), 16 Uhr.

VORTRÄGE
Kernen-Rommelshausen: Bürgerhaus Kernen, Stettener Straße 18: Pubertät und Medienkompetenz: Loslassen und Halt geben, Referent: Dr. Jan-Uwe Rogge, 19.30 Uhr.
Urbach: Schloss, Begegnungsstätte, Schlossstraße 35: Artenvielfalt im eigenen Garten, Referent: Martin Herbst, Veranstalter: Landfrauenverein, 19.30 Uhr.

Erlöse aus Holzverkauf sind gesunken

Waldwirtschaft Im Waiblinger Wald ist 2018 nur wenig Sturmholz angefallen – aber der Borkenkäfer hat gewütet. *Von Harald Beck*

Auf dem Holzmarkt ist derzeit schwer Geld zu verdienen. Das ist eine der zentralen Botschaften, die der Revierförster Andreas Münz in seinem Bericht zum Waldnutzungsplan für das Jahr 2019 und dem Rückblick auf das Waldjahr 2018 vermerkt hat. „Die Lage auf dem Holzmarkt für Nadelholz ist sehr unbefriedigend“, berichtete er im Planungsausschuss des Waiblinger Gemeinderats.

Eine verbesserte Nachfrage nach frischem Fichtenholz sei zurzeit nicht zu erkennen und auch für den Sommer nur schwer vorauszusagen. Denn die Entwicklung hänge stark von der weiteren Witterung und dem daraus resultierenden Borkenkäferbefall ab.

Münz hatte zunächst in der Bilanz zum Waldjahr 2018 festgestellt, dass der Waiblinger Stadtwald im vergangenen Januar von dem andernorts verheerenden Orkan Friederike mit lediglich 84 Festmetern Sturmholz fast verschont geblieben war. Die Massen an Sturmholz insgesamt allerdings hätten den Holzmarkt schlagartig zusammenbrechen lassen, die Preise seien massiv abgesackt. Waiblingen habe sich deshalb dem Einschlagstopp für Nadelholz angeschlossen.

Insgesamt wurden denn auch von den für 2018 ursprünglich vorgesehenen 3200 Festmetern nur etwa 2400 tatsächlich gefällt, also etwa 75 Prozent der geplanten Holzmenge. 642 Festmeter davon waren am Ende Stämme mit Borkenkäferbefall, die zu reduzierten Preisen vermarktet werden mussten. Wegen des Sturms und angesichts der Trockenheit im Sommer, die für einen massiven Borkenkäferbefall sorgte, gehe europaweit das Jahr 2018 für die Wälder als ein echtes Katastrohenjahr in die Annalen ein.

Für Waiblingen sind in der Folge die Einnahmen aus dem Holzverkauf mit etwa 120 000 Euro deutlich geringer ausgefallen als in den Vorjahren. Der teuerste Einzelstamm, so berichtete Münz, war diesmal eine Eiche der Spitzenklasse, die bei der Submission des Landratsamtes immerhin 2700 Euro eingebracht hat.

Positiv vermerkt der Förster beim Blick auf den Waldnutzungsplan für das Jahr 2019, dass aktuell der Preis für Buchenstammholz gegenüber dem Vorjahr wieder etwas gestiegen sei. Ein weiterer Einschlag sei trotzdem mit Risiken behaftet. Für Eichen sieht die Sache deutlich besser aus: „Eichenstammholz ist weiterhin sehr gefragt und erzielt gute Preise.“ Ähnliches gilt auch für Brennholz: „Die Nachfrage von Privatkunden ist weiterhin sehr groß, viele Bestellungen sind bereits bei uns eingegangen“, berichtet Münz

Für das Jahr 2019 ist der Holzeinschlag im Waiblinger Wald mit 3200 Festmetern etwas höher angesetzt worden als ursprünglich im langfristigen Plan für die gesamte Forsteinrichtungsperiode vorgesehen. „Aufgrund des reduzierten Einschlags der Vorjahre scheint mir die Erhöhung gerechtfertigt zu sein“, sagte Andreas Münz. Ob das am Ende tatsächlich realisiert werden könne, das hänge aber vom weiteren Marktgeschehen und von den Witterungsbedingungen in den kommenden Monaten ab. Münz: „Der Einschlag wird natürlich nur bei gesicherter Abnahme vollzogen.“

Sturm und Borkenkäfer haben den Wäldern zugesetzt. Foto: Gottfried Stoppel

Benefizkonzert in Waiblingen

Akkordeon, Charme und Megafon

Arrangements von Tom Waits und eigenwillige Interpretationen von Swing- und Gypsysongs bringt der Theatermusiker Tobias Escher nebst seinem Akkordeon, einem Megafon und einer großen Portion Charme zu seinem Konzert „Akkordeon Solo“ mit, das am Sonntag, 10. Februar, von 18 Uhr an in der Martinskirche in Waiblingen-Neustadt zu hören ist. Veranstalter ist der Förderverein Martinskirche. Der Eintritt ist frei, Spenden sind aber willkommen. Sie fließen in die Erhaltung der Kirche, die wegen ihrer Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert eine Rarität ist. *anc*

Berufliche Kontaktbörse

Speed Dating für Auszubildende

Das siebte Azubi-Speed Dating der Fachkräfteallianz will Jugendlichen, die noch keinen passenden Ausbildungsplatz gefunden haben, die Chance bieten, sich in kürzester Zeit bei zahlreichen Unternehmen vorstellen zu können. Die Kontaktbörse findet am Montag, 11. Februar, von 10 bis 13 Uhr in der Fellbacher Schwabenlandhalle statt. Ausbildungssuchende können mit ihren Bewerbungsunterlagen ohne vorherige Anmeldung vorbeikommen und Kontakt zu einem oder mehreren der 50 beteiligten Ausbildungsbetrieben knüpfen. *har*